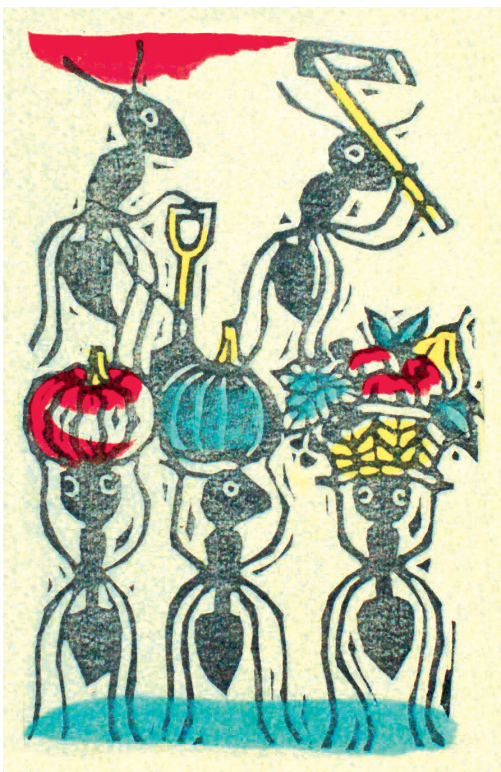




Emil Zbinden
Kröte III | 1961
Holzschnitt, 30 x 29,7 cm
Nachlass Emil Zbinden, WVZ 150
Privatbesitz



Sumio Kawakami
Fliegen und Ameisen | um 1972
Holzschnitt, handkoloriert, 20,4 x 14,8 cm
Kanuma Municipal Art Museum
of Kawakami Sumio

Emil Zbinden | Sumio Kawakami
18.6. bis 28.8.2022

Kunsthhaus Interlaken
Jungfraustrasse 55
3800 Interlaken
+41 (0)33 822 16 61
www.kunsthhausinterlaken.ch

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Samstag, 14–17 Uhr
Sonntag 11–17 Uhr | Montag + Dienstag geschlossen
Eintritt 8.– | Studenten und Jugendliche 5.–
Gratis für Kinder unter 16, Freunde des Kunsthhauses
und mit dem Museumspass oder der Raiffeisen-Card

Veranstaltungen zur Ausstellung

Vernissage
Samstag, 18. Juni, 17 Uhr
Türöffnung 16 Uhr, offen bis 19 Uhr
Einführung: Susanne Bieri, Kunsthistorikerin
Musik: Gitarrenduo Christoph Borter | Nana Hiwatori

Führungen durch die Ausstellung
24. Juli und 14. August, jeweils 11 Uhr
Kosten: zusätzlich 4.– zum Eintritt
und 28. August (Finissage), 16 Uhr

Führungen für Gruppen bis 20 Personen
inkl. Eintritt, 150.–, Dauer eine Stunde

Anmeldung für Gruppenführungen
per Mail info@kunsthhausinterlaken.ch
oder Telefon 033 822 16 61 erforderlich

Dank an

Tadasu Aoki, Direktor und Toshiyuki Harada, Kanuma
Municipal Art Museum of Kawakami Sumio,
Kanuma City
Förderverein Emil Zbinden und Familie Zbinden
Susanne Bieri
Erich Stuhlträger
Etienne Wismer
und an alle, die zur Realisation der Ausstellung
beigetragen haben.

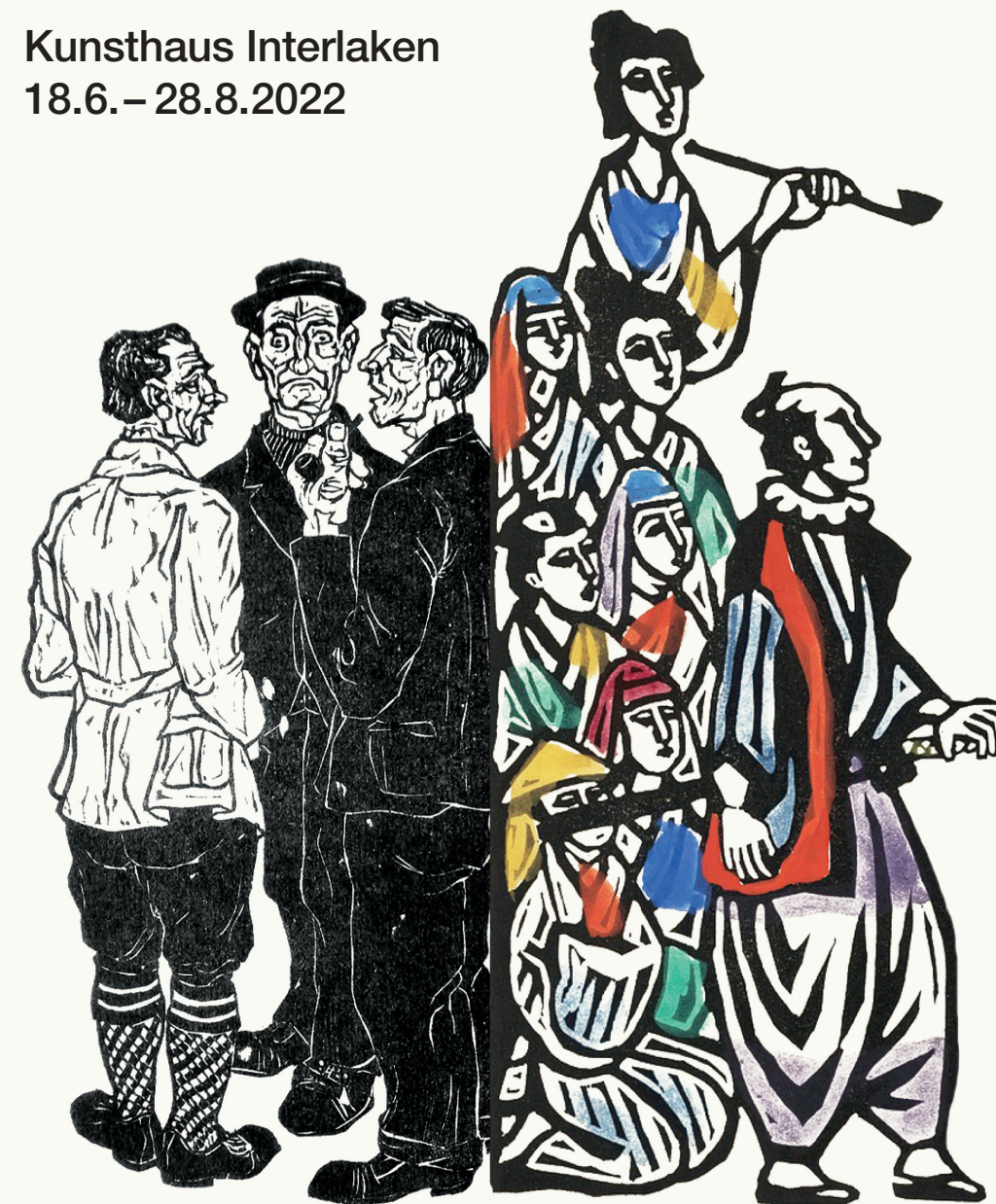
Unterstützt durch

Amt für Kultur des Kantons Bern
Bürgergemeinde Bern
Bürgergemeinde Interlaken
Förderverein Emil Zbinden
Gemeinden Interlaken, Matten und Unterseen
Gemeinden der Regionalkonferenz
Bank EKI Interlaken
und Freunde des Kunsthhauses

**Raiffeisenbank Jungfrau –
Partner Kunsthhaus Interlaken**

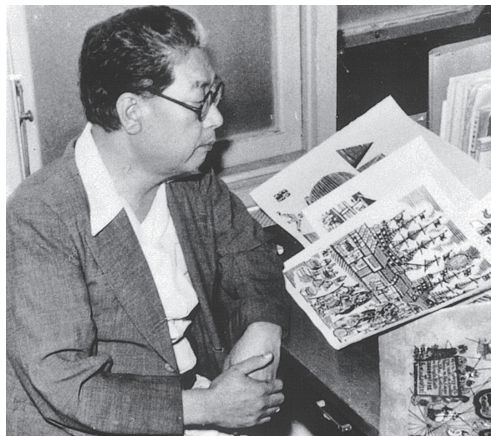
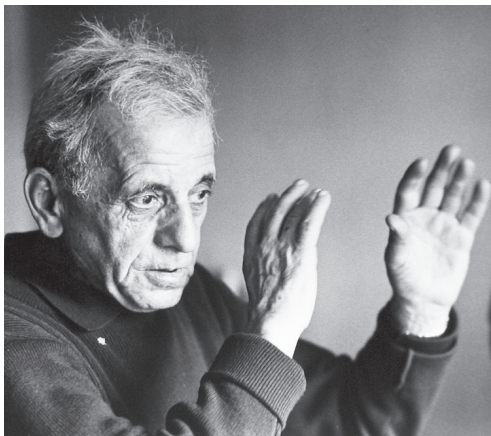
Emil Zbinden Sumio Kawakami

Kunsthhaus Interlaken
18.6.–28.8.2022



Emil Zbinden und Kawakami Sumio

Paralleluniversen zweier Holzschnittkünstler



Emil Zbinden: *Winter bei Utzenstorf*, aus: Jeremias Gotthelf: *Wie Anne Bäbi Jowäger haushaltet und wie es ihm mit dem Doktern geht*, Büchergilde Gutenberg, 1944



Sumio Kawakami: *Landschaft bei Utsunomiya* | o.D., Holzschnitt, Druck mit Tusche, 22,8 x 93,5 cm
Kanuma Municipal Art Museum of Kawakami Sumio

Zur Ausstellung

Emil Zbinden (1908–1991) und Sumio Kawakami (1895–1972), ein Schweizer und ein Japaner, beide herausragende Holzschnittkünstler, begegnen sich im realen Leben nie, über ihr Werk aber erschliessen sich ungeahnte Parallelitäten, werden west-östliche Verwandtschaften, wird ihre kulturell engagierte pazifistische Welt-Haltung erkennbar, die ihr künstlerisches Wollen durchgreifend beeinflusst und ihrer, durch feinen Humor unterlegten Ästhetik, eine je spezifische Prägung verleiht.

In knapp zehnjähriger zeitlicher Verschiebung sind beide Künstler in einer Zeit der grossen politisch-kulturellen Umbrüche unterwegs und trotzen den heftigen Widrigkeiten während des Zweiten Weltkrieges auf der Suche nach künstlerischer Aussage mittels

Holzschnitt, beziehungsweise Holzstich. Im Buchillustrationswesen sind die beiden in gleichartiger, äusserst individueller Ernsthaftigkeit engagiert. Während Zbinden im bernischen Umfeld die heimische Charakteristik in dichter Manier und leise-subtiler Ironie versinnbildlicht, sucht Kawakami nach west-östlicher Verknüpfung, schlägt humorvolle Brückenschläge zwischen der japanischen Tradition und der internationalen Moderne in luftig leichten, bunten und zuweilen skurrilen Bildkompositionen. Susanne Bieri

Zur Vernissage und zum Besuch der Ausstellung sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Kunsthaus Interlaken

Emil Zbinden 1908–1991

Emil Zbinden war ein Schweizer Künstler. Er lebte in den 1930er-Jahren in Berlin und studierte an der Akademie für graphische Künste in Leipzig. Die absehbare Machtübernahme der Nationalsozialisten und das sich daraus ergebende politische Klima zwangen ihn zur Rückkehr nach Bern. Hier schuf er ab 1936 über 900 Illustrationen und Typografien für die von der Büchergilde Gutenberg herausgegebenen sechzehn Bände des Werks von Jeremias Gotthelf. Diese filigran umgesetzten Bilder aus der bäuerlichen und kleinstädtischen Welt förderten den Ruf Zbindens als hervorragenden Holzstecher und bilden bis heute das Rückgrat seines Werks. Parallel zu den Auftragsarbeiten für die Büchergilde Gutenberg erarbeitete der gelernte

Schriftsetzer ein vielgestaltiges freies Werk auf Papier. Dieses umfasst neben Druckblättern in erster Linie Zeichnungen, aber auch Aquarelle und Temperamalerei. Zbinden war auch Mitbegründer und Präsident der Holzschnitt-künstlervereinigungen Xylon Schweiz und gemeinsam mit Frans Masereel der Xylon International. Im Jahr 2008/09 zeigten das Kunstmuseum Bern und das Museum der Bildenden Künste in Leipzig die erste umfassende Retrospektive des Künstlers.

Emil Zbindens druckgraphisches Archiv wird seit 2012 von der Graphischen Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek aufbewahrt.

Sumio Kawakami 1895–1972

Geboren 1895 in Yokohama, kam Sumio Kawakami früh mit westlichen Einflüssen in Berührung. Als Jugendlicher begegnete er in der Werkstatt von Gôda Kiyoshi (1862–1938), einem in Paris ausgebildeten Künstler sowohl der traditionell japanischen als auch der europäischen Holzschnitttechnik. Als Autodidakt unter Gôda's Einfluss, kehrte sich Kawakami bald vom traditionellen japanischen Holzschnitt (ukiyo-e) ab und fand zu einem kreativen Druck-Stil (sôsaku-hanga) europäischer Manier in eigenhändiger Ausführung. Nicht erst nach seinem einjährigen Aufenthalt in Nordamerika, wo er sich als Arbeiter in einer Lachskonservenfabrik und als Anstreicher durchschlagen musste, schuf er seinem Leitthema folgend ungewöhnlich skurrile und oft belustigende Bild-Sujets, die

das Aufeinandertreffen von Menschen und Gegenständen aus West und Ost darstellen. Nach Japan zurückgekehrt lebte er ab 1918, unterbrochen durch die Weltkriegsjahre, als Englischlehrer an der Utsunomiya Junior High School in äusserst bescheidenen Verhältnissen. In steter Not schuf er ein umfangreiches und farbenfrohes von westlichen Erzählungen durchsetztes Werk, wobei er sich mit amateurhaften Werkzeugen behalf – so spitzte er etwa einen Schirmstock zum Schnitzmesser – und sich gezwungen sah seine Holzstöcke zu verheizen. In den 1960er Jahren gewann Kawakami allgemeine Anerkennung, die mit der Eröffnung des Kawakami Sumio Grafik Museums in Kanuma, Tochigi Präfektur, Japan ihren bisherigen Höhepunkt erreichte.